



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Uli Henkel, Markus Bayerbach, Dr. Anne Cyron, Ralf Stadler, Andreas Winhart, Ulrich Singer, Christian Klingen, Franz Bergmüller, Gerd Mannes AfD**
vom 15.02.2021

Wie sind Todesfälle kurz nach Impfungen zu erklären?

In Köln sind einem Artikel des Kölner Stadtanzeigers zufolge nach Verabreichung einer Impfung gegen das SARS-CoV-2-Virus mindestens drei Menschen verstorben. Daraufhin wurden Obduktionen durch die Staatsanwaltschaft Köln angeordnet. Der Direktor der Rechtsmedizin, Prof. Dr. Markus Rothschild, berichtete, dass zwei Personen wenige Tage nach der Impfung an einer schweren Lungenentzündung und eine Person infolge einer Hirnblutung verstarben (Quelle: <https://www.ksta.de/koeln/corona-in-koeln-mehrere-menschen-sterben-nach-impfung---obduktion-angeordnet-38022776>).

Einem Bericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) zufolge wurden bis Ende Januar insgesamt 69 Fälle untersucht, in denen Menschen in einem Zeitraum von wenigen Stunden bis zu 18 Tage nach einer erfolgten Impfung verstorben sind (Quelle: https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/89-jaehriger-stirbt-nach-Corona-Impfung-in-Goettingen.corona6708.html).

Angeblich bestand zwischen den Impfungen und den Todesfällen kein kausaler Zusammenhang.

Wir fragen die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele der oben genannten 69 Fälle sind in Bayern aufgetreten (bitte genau nach Region aufschlüsseln)? 2
- 1.2 Gab es im Freistaat Bayern ebenfalls bereits Obduktionen, die in einem möglichen Zusammenhang mit SARS-CoV-2-Impfungen durchgeführt wurden? 2
- 1.3 Wenn ja, mit welchem Ergebnis? 2

- 2.1 Welcher Impfstoff wurde verwendet? 2
- 2.2 Wie alt waren die Personen, die obduziert wurden? 2
- 2.3 Sind der Staatsregierung grundsätzliche Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach der Gabe einer Impfung verstorben sind? 2

- 3.1 Wenn ja, sind kausale Zusammenhänge zwischen Impfung und Ableben der Person(en) gegeben oder absolut auszuschließen? 2
- 3.2 Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung in eine Klinik eingeliefert wurden? 2
- 3.3 Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten? 3

- 4.1 Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung arbeitsunfähig erkrankt sind? 3
- 4.2 Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an? 3
- 4.3 Welcher Impfstoff wurde den verstorbenen Menschen verabreicht? 3

- 5.1 Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die in eine Klinik eingeliefert wurden? 3

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

5.2	Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten?	3
5.3	Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die arbeitsunfähig erkrankt sind?	3
6.1	Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an?	3
6.2	Wie alt waren die Verstorbenen (bitte einzeln auflühren)?	3
6.3	Wie alt waren die Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen mussten?	4
7.1	Wie alt waren die Menschen, die in eine Klinik eingeliefert wurden?	4
7.2	Wie alt waren die Menschen, die sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten/arbeitsunfähig erkrankt sind?	4
7.3	Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an?	4

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege unter Zugrundelegung des Sachstands vom 15.02.2021
vom 29.03.2021

- 1.1 **Wie viele der oben genannten 69 Fälle sind in Bayern aufgetreten (bitte genau nach Region aufschlüsseln)?**
- 1.2 **Gab es im Freistaat Bayern ebenfalls bereits Obduktionen, die in einem möglichen Zusammenhang mit SARS-CoV-2-Impfungen durchgeführt wurden?**
- 1.3 **Wenn ja, mit welchem Ergebnis?**
- 2.1 **Welcher Impfstoff wurde verwendet?**
- 2.2 **Wie alt waren die Personen, die obduziert wurden?**
- 2.3 **Sind der Staatsregierung grundsätzliche Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach der Gabe einer Impfung verstorben sind?**

Die zuständigen Landesstellen für Verdachtsmeldungen von Impfkomplicationen in Bayern sind die Regierungen. Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) melden Ärzte und Angehörige von Heilberufen an die bayerischen Gesundheitsämter und diese übermitteln diese Meldungen gemäß § 11 Abs. 4 Satz 1 IfSG an die zuständige Regierung und zugleich an das Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Laut Angaben des PEI in den jährlichen Berichten erhalten die zuständigen Landesstellen allerdings nur ein kleinen, unvollständigen Teil der Meldungen, da viele Ärzte, Apotheker, Hersteller und Betroffene direkt an das PEI melden.

Seitens des PEI können kurzfristig keine nach Ländern, Regionen oder Postleitzahlen aufgeschlüsselten Daten zur Verfügung gestellt werden.

- 3.1 **Wenn ja, sind kausale Zusammenhänge zwischen Impfung und Ableben der Person(en) gegeben oder absolut auszuschließen?**

Die Todesfälle werden derzeit von dem PEI und der Europäischen Arzneimittel-Agentur analysiert und bewertet. Ein kausaler Zusammenhang zwischen Impfung und Ableben der Personen ist bisher nicht sicher erwiesen.

- 3.2 **Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung in eine Klinik eingeliefert wurden?**

In Deutschland wurden laut Sicherheitsbericht des PEI (Sicherheitsberichte zur Impfung gegen COVID-19) bis zum 31.01.2021 349 Fälle von schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen gemeldet. Die Personen wurden entweder im Krankenhaus behandelt oder die Reaktionen wurden als medizinisch bedeutsam eingeordnet. 337 dieser Fälle traten

nach Impfung mit Comirnaty® (BioNTech/Pfizer) und ein schwerwiegender Fall nach Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff von Moderna auf. In elf Fällen wurde der Impfstoff nicht angegeben. In 113 dieser Fälle von schwerwiegenden unerwünschten Reaktionen sind die Personen in unterschiedlichem zeitlichen Abstand zur Impfung gestorben.

Für Bayern liegen keine gesonderten Daten vor.

3.3 Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten?

4.1 Sind der Staatsregierung Fälle bekannt, in denen Personen kurz nach einer Impfung arbeitsunfähig erkrankt sind?

4.2 Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an?

Wie bei jeder Impfung können auch nach der COVID-19-Impfung Impfreaktionen auftreten. Im Falle der bisher verfügbaren COVID-19-Impfstoffe treten diese – in der Regel kurz nach der Impfung – verhältnismäßig häufig auf, sind aber nicht mit schwereren oder länger andauernden Erkrankungen verbunden. Die Art der unerwünschten Reaktionen spiegelt in der Regel die normale Immunantwort des Körpers auf die Impfung wider. Dazu gehören u. a. Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit oder Fieber. Es gibt Berichte über Krankschreibungen nach stärkeren Impfreaktionen.

Dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) liegen keine detaillierten Daten zur Arbeitsunfähigkeit nach einer COVID-19-Impfung vor. Zulassungs- und Beobachtungsstudien zufolge handelt es sich um kurzfristige Impfreaktionen, die in der Regel innerhalb weniger Tage abklingen.

4.3 Welcher Impfstoff wurde den verstorbenen Menschen verabreicht?

In Deutschland wurden laut Sicherheitsbericht des PEI (Sicherheitsberichte zur Impfung gegen COVID-19) bis zum 31.01.2021 113 Todesfälle bei Geimpften im Alter von 46 bis 100 Jahren (mittleres Alter 84 Jahre) gemeldet. 20 geimpfte Personen verstarben im Rahmen einer COVID-19-Erkrankung nach der ersten Impfung. In 43 Fällen wurden andere Todesursachen, wie z. B. Infektionskrankheiten oder Vorerkrankungen, gefunden. In 50 Fällen wurde die Todesursache als unbekannt angegeben. In 39 dieser Fälle wurde ein zeitlicher Zusammenhang mit der Impfung mit Comirnaty® berichtet. Dies bedeutet nicht, dass es Todesfälle infolge der Impfung sind. Diese Todesfälle sind nicht signifikant häufiger als die erwartete Anzahl von Todesfällen mit unklarer Ursache ohne eine vorher verabreichte Impfung. Der Impfstoff von AstraZeneca wurde am 30.01.2021 in der EU zugelassen, bis zum Stichtag der o. g. Auswertung des PEI aber noch nicht in den Verkehr gebracht.

Für Bayern liegen keine gesonderten Daten vor.

5.1 Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die in eine Klinik eingeliefert wurden?

5.2 Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten?

Siehe dazu Antwort auf Frage 3.2.

5.3 Welcher Impfstoff wurde den Menschen verabreicht, die arbeitsunfähig erkrankt sind?

6.1 Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an?

Dem StMGP liegen dazu keine detaillierten Daten vor. Siehe dazu auch die Antwort auf die Fragen 3.3 bis 4.2.

6.2 Wie alt waren die Verstorbenen (bitte einzeln auflisten)?

Dazu liegen dem StMGP keine Daten vor.

6.3 Wie alt waren die Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen mussten?

In Deutschland waren laut Sicherheitsbericht des PEI (Sicherheitsberichte zur Impfung gegen COVID-19) bis zum 31.01.2021 die geimpften Personen, bei denen unerwünschte Reaktionen nach einer COVID-19-Impfung gemeldet wurden, im Mittel 54 Jahre alt.

Für Bayern liegen keine gesonderten Daten vor.

7.1 Wie alt waren die Menschen, die in eine Klinik eingeliefert wurden?**7.2 Wie alt waren die Menschen, die sonstige ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten/arbeitsunfähig erkrankt sind?****7.3 Wenn ja, wie lange hielt die Arbeitsunfähigkeit an?**

Dem StMGP liegen dazu keine detaillierten Daten vor. Siehe dazu auch die Antwort auf die Fragen 3.3 bis 4.2.